



Bildhauer Herbert Eber erläuterte seine Kunstwerke den Besuchern.

(Fotos: by)

Kunst, die sich sehen lässt

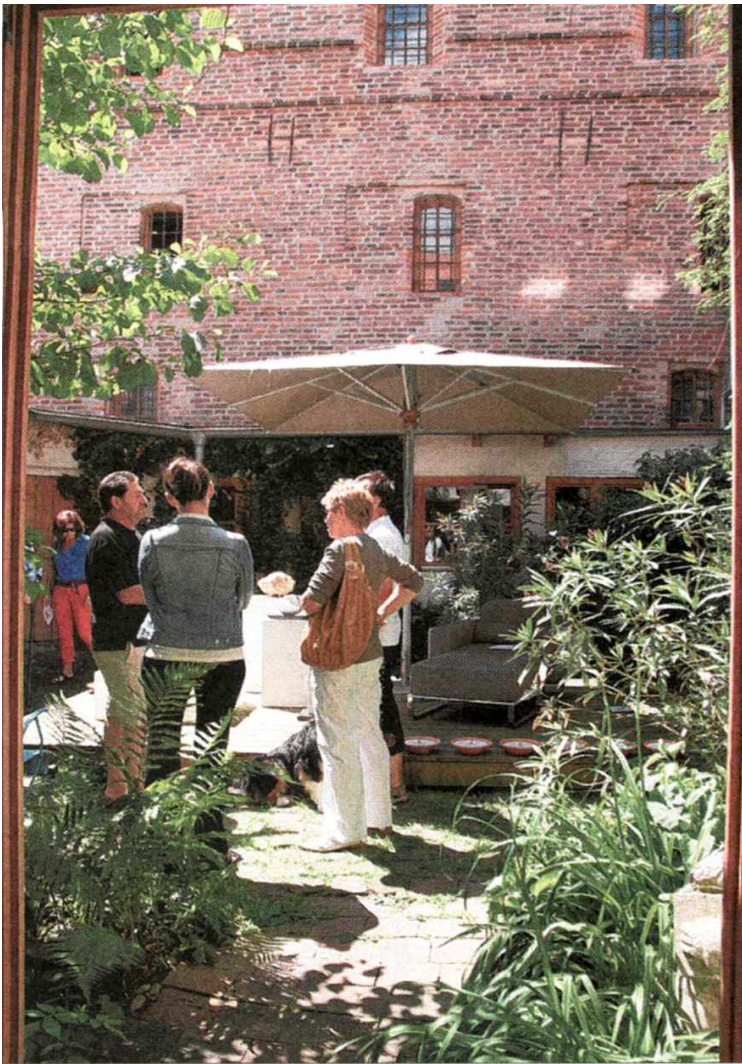
Beachtenswerte Kunstausstellung in Landshuter Innenhöfen

Zum sechsten Mal hat die Interessengemeinschaft Landshut Innenstadt (ILI) am Samstag das Projekt „Kunst in Landshuter Innenhöfen“ veranstaltet, bei dem weit mehr als 20 regionale Künstler in 15 altstadtnahen Hinterhöfen ihre Kunstwerke präsentierten. Von verschiedenen Formen der Malerei über Skulpturen bis hin zu Fotografien und Keramik war vieles geboten. Auch Schmuckstücke, kalligraphische Werke oder gar Inka-Flechtwerk waren zu sehen.

Von weißen Luftballons geleitet fanden die Kunstinteressierten ihren Weg zu den reizvollen Innenhöfen und trafen dort auf Künstler wie Mario Schoßer, Beate Rose oder Peter Litvai. Aber auch die Kunstwerke der nicht so bekannten Künstler verdienen es gewürdigt zu werden, gaben sie doch einen erhellenden Einblick in die erfreuliche Schaffenskraft und Kreativität der Landshuter Kunstszene. An einem Stand vor dem Rathaus erhielt man von Daniela Rech von der ILI Informationen über das Projekt, die involvierten Künstler und die beteiligten Geschäfte.



Auch Kunstwerke von renommierten Künstlern konnten die Besucher bestaunen, etwa diese Eule von Karl Reidel.



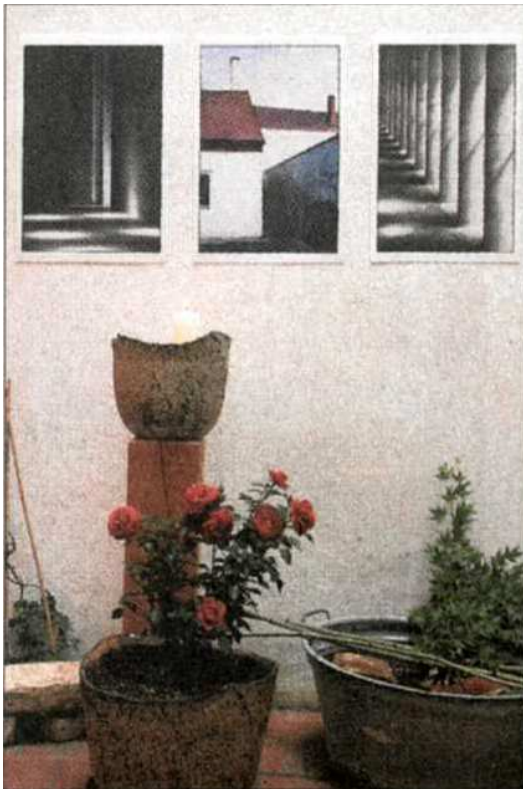
Und so machten sich bei herrlichem Wetter zahlreiche Besucher auf den Weg in die Innenhöfe, von denen einige eigentlich sonst nicht zugänglich sind. Die Künstler waren zum Großteil selbst anwesend und plauderten bereitwillig und sichtlich gut gelaunt mit den Besuchern, auch wenn der Ansturm bisweilen schon heftig war.

Im Innenhof der *Landshuter Zeitung* präsentierte Susanne Brand-Seidel ihre Schmuck-Kunst, während ihr Mann Helmut Seidel mit kleinformatigen, aber akribisch genau gestalteten Grafiken und Buntstiftzeichnungen vertreten war. Wenig Platz hatte Peter Litvai für seine Fotos im Hinterhof des Männerladens, wohingegen sich Marcus Bleyl (Fotografie), Vera Bosdorf (Unika-Schmuck) und Ulrike Graf (Lithografie) im großen Innenhof des Studienseminars „ausbreiten“ konnten. In der Stadtresidenz stellte der Bildhauer Andreas Hupp seine Holzskulpturen aus und Mario Schoßer hatte im Hause Kortmann ein lauschiges Plätzchen für seine Bilder gefunden.

Die Künstler nahmen sich die Zeit, um ihre Kunstwerke zu erklären.



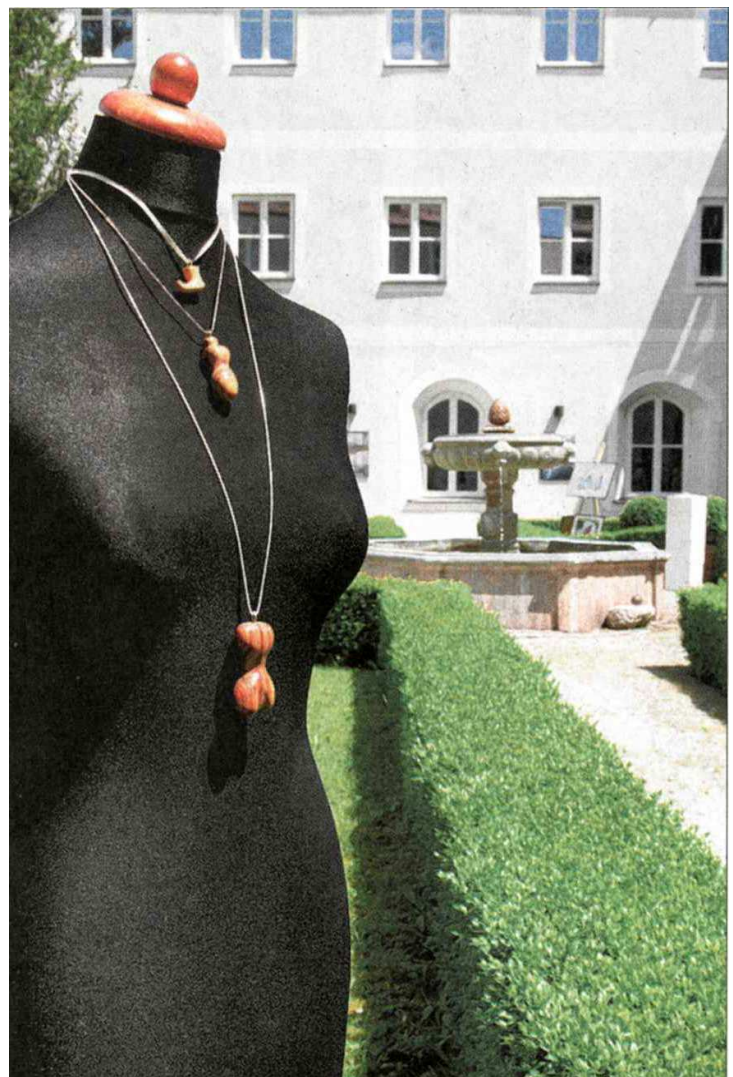
Die Ausstellungen waren auch in den Details stimmig, wie auf dem Bild rechts im Innenhof der Landshuter Zeitung.



Die Künstler zeigten sich sehr einfallsreich beim „Hängen“ ihrer Bilder.

Der Kunstverein Weibsbilder Ergolding hatte in der Alten Post genügend Raum zur Verfügung und auch Ingrid Schwimmer konnte ihr Inka-Flechtwerk im Innenhof der Dreifaltigkeitsapotheke gut zur Entfaltung bringen.

Ralf Fischer ließ durch seine „experimentellen Musikinstrumente“ aufhorchen, wohingegen Christine Zanon durch ihre kalligraphischen Werke ganz andere Gefühle ansprach. Und so gab es für jene, die sich die Mühe machten, diese bestens organisierte „Kul-Tour“ durch die Innenhöfe zu unternehmen, viele interessante und lohnenswerte Einblicke und Ausblicke in Innenhöfe und regionale Kunst. -by-



Unikat-Schmuck von Vera Bosdorf war im Innenhof des Studienseminars zu sehen.